

**Zeitschrift:** Schweizerische Zeitschrift für Forstwesen = Swiss forestry journal = Journal forestier suisse  
**Herausgeber:** Schweizerischer Forstverein  
**Band:** 148 (1997)  
**Heft:** 11

**Buchbesprechung:** Buchbesprechungen = Comptes rendus de livres

### **Nutzungsbedingungen**

Die ETH-Bibliothek ist die Anbieterin der digitalisierten Zeitschriften. Sie besitzt keine Urheberrechte an den Zeitschriften und ist nicht verantwortlich für deren Inhalte. Die Rechte liegen in der Regel bei den Herausgebern beziehungsweise den externen Rechteinhabern. [Siehe Rechtliche Hinweise.](#)

### **Conditions d'utilisation**

L'ETH Library est le fournisseur des revues numérisées. Elle ne détient aucun droit d'auteur sur les revues et n'est pas responsable de leur contenu. En règle générale, les droits sont détenus par les éditeurs ou les détenteurs de droits externes. [Voir Informations légales.](#)

### **Terms of use**

The ETH Library is the provider of the digitised journals. It does not own any copyrights to the journals and is not responsible for their content. The rights usually lie with the publishers or the external rights holders. [See Legal notice.](#)

**Download PDF:** 30.03.2025

**ETH-Bibliothek Zürich, E-Periodica, <https://www.e-periodica.ch>**

KÄRCHER, R.; WEBER, J.; BARITZ, R.;  
FÖRSTER, M.; SONG, X.:

**Aufnahme von Waldstrukturen  
Arbeitsanleitung für Waldschutzgebiete in  
Baden-Württemberg**

(Mitteilungen der forstlichen Versuchs- und  
Forschungsanstalt Baden-Württemberg; Heft  
199)

5 Abbildungen, 62 Seiten  
Forstliche Versuchsanstalt, Freiburg im  
Breisgau, 1997, DM 24,-

Das Ziel der Aufnahme von Waldstrukturen in Naturwaldreservaten ist es, die Entwicklung von Waldgesellschaften zu untersuchen und Erkenntnisse für einen naturnahen Waldbau zu gewinnen. Das Heft ist eine praktische Arbeitsanleitung für die Erhebung von Informationen über den Waldaufbau, die räumliche Verteilung der lebenden und toten Bäume und die räumliche Verteilung der Vegetation aller Schichten. Die Inventur des Kerngebietes, mit einer 15 m breiten Pufferzone gegenüber Strassen und den Grenzen des Waldschutzgebietes, wird auf permanenten Kreisprobestellen durchgeführt. Die Netzdichte und damit der Stichprobenumfang sind je nach Grösse des Waldschutzgebietes, der Verteilung der Wald- und Entwicklungsphasen und dem vertretbaren Aufwand variabel. Zu Vergleichszwecken werden Stichprobestellen nach der gleichen Methode im Wirtschaftswald aufgenommen. Die Anleitung enthält keinen Hinweis darauf, welche Netzdichte und welcher Stichprobenumfang im Wirtschaftswald erhoben wird; für einen strengen Vergleich müssten wahrscheinlich etwa gleich viele Probestellen aufgenommen werden wie im Naturwaldreservat.

Die Aufnahmen auf der Probestelle umfassen eine Beschreibung des Stichprobenkreises, eine Jungwuchserhebung und die Baumaufnahme. Für die Beurteilung des Bestandesaufbaus und des Bestandesschlussgrades ist die Probestelle von 0,05 ha bzw. 0,1 ha Grösse eher zu klein. Diese Ansprachen sollten sich auf eine grössere, einem Bestand entsprechende Fläche beziehen. Interessant ist, dass die Aufnahme des Jungwaldes auf zwei, aus dem Stichprobenzentrum ausgelagerten Satellitenkreisen gemacht wird. Die Jungwaldpflanzen werden nach drei Höhenklassen gruppiert und die Anzahl Pflanzen pro Höhenklasse gezählt, falls weniger als 11 Individuen vorhanden sind, sonst geschätzt. Bei der Baumaufnahme bringen vor allem die Vermessung der im Stichprobenkreis liegenden Bäume und die Umschreibung des Zersetzungsgades des Totholzes neue methodische Ansätze. Verschiedene Merkmalsdefinitionen und Aufnahmevorschriften sind aus den Anleitungen zum Schweizer Landesforstinventar bzw. den Kontrollstichproben der Betriebsinventur übernommen worden. Damit ist die Vergleichbarkeit der Aufnahmen mit andern Inventuren weitgehend gewährleistet. Leider sind aber einige Merkmale zu wenig präzise definiert und lassen den Aufnahmegruppen einen Interpretationsspielraum offen, was sich in Unterschieden zwischen Gruppen auswirken kann.

Der zweite Teil der Arbeitsanleitung enthält eine detaillierte Bedienungsanleitung für das Datenerfassungsgerät MICRONIC M900. Mit einem Menüsystem werden alle Eingabedaten erfasst, auf Plausibilität und Vollständigkeit geprüft und nach erfolgreicher Prüfung gespeichert. Die Daten werden telefonisch direkt auf einen Hostrechner an der FVA Freiburg übertragen.  
*Hansruedi Stierlin*

---

ZEITSCHRIFTEN-RUNDSCHAU — REVUE DES REVUES

---

**Deutschland**

PFÜLLER, H.-G.; GÜRTH, P.:

**Warum früher alles besser lief. Bestandes-  
geschichtliche Untersuchungen zur Tannen-  
naturverjüngung am Südwestabfall des  
Schwarzwaldes**

Allgemeine Forst- und Jagdzeitung, 168  
(1997) 3/4: 45–54

In einer Referendararbeit untersuchte Pfüller die seit Jahrzehnten am Südwestabfall des Schwarzwaldes auftretenden Probleme bei der Naturverjüngung der Tanne. Da im Gegensatz dazu die Tannenpflanzungen in der Regel nicht durch Wildverbiss zerstört werden, kann der Wilddruck nicht die alleinige Ursache für diese Schwierigkeiten sein. Die heutigen Tannen- und Tannen-Buchen-Altbestände entstanden überwiegend aus Naturverjüngung,